

Investor's Daily

Mittwoch, 25. März 2026

Top News von heute

Vaudoise steigert Gewinn 2025 auf Rekordwert

Vaudoise hat im Geschäftsjahr 2025 einen Rekordgewinn von 156,3 Millionen Franken erzielt, was einem Anstieg von 16,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Verwaltungsrat schlägt eine Erhöhung der Dividende für Namenaktien auf 27,00 Franken vor. Für das laufende Jahr erwartet die Versicherungsgesellschaft ein anhaltendes Umsatzwachstum und will die Entwicklung der Schadenbelastung weiterhin genau beobachten.

Orior kehrt in die Gewinnzone zurück

Die kriselnde Lebensmittelgruppe Orior ist 2025 trotz eines Umsatzrückgangs in die Gewinnzone zurückgekehrt. Sie konnte dank Kosteneinsparungen und der Auflösung von Rückstellungen das Betriebsergebnis und die Marge steigern. Das auf Convenience-Food, Fleischveredelung und Bio-Säfte spezialisierte Unternehmen hat den Betriebsgewinn auf Stufe EBITDA fast verdoppelt. Auf eine Dividende müssen die Aktionäre aber weiter verzichten.

Swisscom-Tochter kündigt Vertrag mit italienischer INWIT

Die Swisscom-Tochter Fastweb + Vodafone hat den Rahmendiensteleistungsvertrag mit dem italienischen Infrastrukturunternehmen INWIT gekündigt. Die Kündigung begründet Swisscom mit den hohen Kosten. Durch die Kündigung sollen Mittel frei werden, die in den Ausbau der Telekom-Infrastruktur gesteckt werden sollen. Dazu zählen die Verbesserung der Netzqualität und -abdeckung wie auch die Beschleunigung des 5G-Ausbaus.

BASF eröffnet neuen Verbundstandort in China

Der Chemiekonzern BASF eröffnet am Donnerstag offiziell seinen neuen Verbundstandort im südchinesischen Zhanjiang. Mit einem Investitionsvolumen von rund 8,7 Milliarden Euro ist es das grösste Einzelprojekt in der Unternehmensgeschichte. Der Standort gilt als strategisch wichtig für die künftige Ausrichtung des Konzerns. Der Betrieb war bereits im November 2025 angelaufen.

Meta verliert US-Prozess um Sicherheit junger Nutzer

Gegen den Facebook-Konzern Meta ist eine Geldstrafe von 375 Millionen Dollar verhängt worden, weil das Unternehmen nach Überzeugung einer US-Jury wider besseres Wissen nicht genug für den Schutz junger Nutzer getan hat. Meta habe damit gegen zwei Gesetze zum Verbraucherschutz des Bundesstaates New Mexico verstossen, entschieden die Geschworenen eines Gerichts in Santa Fe. Meta kündigte Berufung gegen das Urteil an.

OpenAI macht KI-Video-App Sora dicht

Der ChatGPT-Entwickler OpenAI stellt seine KI-Video-App Sora ein, die kurze Clips per Sprachvorgabe erzeugen kann. Die erstmals 2024 vorgestellte Sora-Software erregte viel Aufsehen und wurde zum Teil als zukunftsweisend für das Videogeschäft bezeichnet. OpenAI machte keine Angaben dazu, weshalb und wann genau Sora eingestellt wird. In US-Medienberichten war in den vergangenen Wochen die Rede davon, dass der KI-Vorreiter die Konkurrenz von Rivalen wie Anthropic und Google zu spüren bekommt und sich deshalb stärker auf das potenziell lukrative Geschäft mit Unternehmen konzentriert.

Aktienmärkte

08:10 Uhr

SMI	12'515.94	+1.02%
SPI	17'471.08	+0.92%
SLI	1'992.72	+0.92%
DAX	22'636.91	-0.07%
FTSE100	9'965.16	+0.72%
EuroStoxx 50	5'581.29	+0.13%
Dow Jones	46'124.06	-0.18%
S&P 500	6'556.37	-0.37%
Nasdaq 100	24'002.45	-0.77%
Nikkei 225	53'749.62	+2.87%
Hang Seng	25'220.60	+0.63%
S&P ASX 200	8'534.30	+1.85%

Devisen

EUR-CHF	0.9156	+0.06%
USD-CHF	0.7895	+0.17%
GBP-CHF	1.0571	-0.01%
EUR-USD	1.1599	-0.11%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	89.22	-3.39%
Gold (Unze)	4'549.18	+1.72%
Silber (Unze)	73.16	+2.19%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: SMI mit klarem Plus

Die Nervosität an den Aktienmärkten bleibt mit den anhaltenden Kämpfen im Iran hoch. Allerdings setzten sich am Dienstag zunächst doch die Optimisten durch. Die vage Hoffnung auf eine Entspannung des Iran-Kriegs hatte bereits am Vortag für leichte Gewinne gesorgt. Der Leitindex SMI gewann 1,02 Prozent auf 12'515,94 Punkte. Gefragt waren insbesondere die schwergewichtigen Nestlé (+2,2%), aber auch Novartis (+1,2%) und Roche (+0,6%) legten zu. Auch Kühne+Nagel (+2,4%) gehörten zu den grössten Gewinnern. Zu den wenigen Verlierern gehörten Givaudan (-1,1%),

UBS (-0,4%) und Partners Group (-0,1%). Im Mid-Cap-Segment rückten vor allem Straumann (+6,2%) vor - nach diversen positiven Kommentaren nach einem Analystentreffen mit Finanzchefin Isabelle Wege. Tecan (+9,1%) konnten sich am breiten Markt nach dem Einstieg des Family Office von Thomas Schmidheiny wieder vom Mehrjahrestief absetzen. Und MCH (+13%) legten nach Zahlen markant zu. Unter die Räder kamen dagegen Inficon (-10%) nach einem enttäuscht aufgenommenen Margenausblick.

EUROPA: Weitere Stabilisierung

Europas Börsen haben am Dienstag letztlich an die Stabilisierung vom Vortag angeknüpft. Nach einem freundlichen Start und zeitweisen Verlusten rettete der Eurozonen-Leitindex EuroStoxx 50 ein Plus von 0,13 Prozent auf 5'581,29 Punkte ins Ziel. Im marktbreiten Index Stoxx Europe 600 führten die Aktien von Öl- und Gaskonzernen die Gewinnerliste an. Gefragt waren zudem Telekommunikations-, Chemie- und Rohstofftitel. Die Aktien des Chemieriesen BASF wurden zudem von einer neuen Kaufempfehlung

von Deutsche Bank Research gestützt: Sie gewannen an der EuroStoxx-Spitze 4,2 Prozent. Verluste verzeichneten in Europa ansonsten vor allem Banken-, Einzelhandels- und Industriewerte. Aus dem Einzelhandelsbereich stach Kingfisher mit einem Minus von 2,3 Prozent negativ heraus. SAP führte mit einem Minus von 4,1 Prozent die Verliererliste im EuroStoxx an. Ein Analyst von JP-Morgan hatte die Anteile des Softwarekonzerns abgestuft und sein Kursziel deutlich gesenkt.

USA: Wieder Verluste - Software mit neuen KI-Sorgen

Nach der Erholung zu Wochenbeginn haben die US-Börsen am Dienstag wieder den Rückzug angetreten. Der Leitindex Dow Jones Industrial pendelte um seinen Schlusskurs vom Vortag und ging 0,18 Prozent tiefer mit 46'124,06 Punkten aus dem Handel. Für den technologielastrigen Nasdaq 100 ging es um deutlichere 0,77 Prozent nach unten - auch angesichts neuer Sorgen in der Softwarebranche wegen des Themas KI. Im Tech-Sektor standen somit starken Halbleitertiteln klare Kursverluste bei Softwareaktien

gegenüber. Dow-Schlusslicht Salesforce büsste 6,2 Prozent ein, und für Indexnachbar Microsoft ging es um 2,7 Prozent bergab. Bei Oracle und Adobe standen Abschlüsse von 4,7 bzw. 3,5 Prozent zu Buche. Einem Bericht des renommierten Tech-Branchenblatts "The Information" zufolge, entwickelt die Cloud-Computing-Sparte AWS von Amazon einen KI-Agenten. Dieser soll einige Funktionen in den Bereichen Vertrieb, Geschäftsentwicklung und anderen Abteilungen automatisieren.

Wichtige Termine

25.03.2026	10:00	CH	UBS-CFA Index	Mär 26
25.03.2026	10:00	DE	ifo-Geschäftsklima	Mär 26
25.03.2026	13:30	US	Im- und Exportpreise	Feb 26
25.03.2026	15:30	US	Leistungsbilanz	Q4 25
26.03.2026	08:00	DE	GfK-Konsumklima	Apr 26
26.03.2026	08:00	DE	Porsche Holding	Jahreszahlen

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.